

MUSEUMS VEREIN : DÜREN

Museumsverein Düren e.V. Hoeschplatz 1 52349 Düren

Museumsverein Düren e.V.
Hoeschplatz 1 52349 Düren

W museumsvereindueren.de
M kontakt@museumsvereindueren.de

T +49 (0) 2421 252558
F +49 (0) 2421 251802560

● Pressemitteilung

Alle Jahre wieder – Engagement, Geschichte und Jahresgaben des Museumsvereins Düren

Düren, 27.11. 2023

Seit einigen Jahren gesellen sich zum Jahresende viele neue Kunstwerke zu den Hänge-Linsen von Adolf Luther in den Lichthof des Leopold-Hoesch-Museums. Ab November präsentiert der Museumsverein Düren dort traditionell die Auswahl der Jahresgaben. Es handelt sich dabei um Kunstwerke von Künstler•innen, die im laufenden Jahr in Ausstellungen der Dürener Museen vertreten waren oder in einer anderen Form eng mit ihnen und dem Museumsverein verbunden sind. Die angebotenen Jahresgaben sind Unikate oder kleinste Auflagen und stehen zu einem moderaten Preis zum Kauf. Der Erlös ist eine wertvolle Zuwendung für die vielfältigen Aufgaben des Vereins und für die Arbeit der beteiligten Künstler•innen.

Die Geschichte des Museumsvereins Düren ist so alt wie das Leopold-Hoesch-Museum selbst. Der Verein gründete sich nur wenige Wochen nach der Eröffnung des Museums Ende 1905 und ist seitdem eng mit diesem verbunden. Mit der Gründung des benachbarten Papiermuseums Düren im Jahr 1990 wurde der Förderverein Düren-Jülich-Euskirchener Papiergeschichte ins Leben gerufen, der 2009 mit dem Museumsverein Düren fusionierte.

Die Kernaufgaben des Museumsvereins haben sich in der rund 115 Jahre alten Geschichte in den Grundzügen kaum verändert. Die Unterstützung beider Museen bei größeren Ausstellungen und Katalogen, Projekten der Bildung und Vermittlung sowie Ankäufen und Restaurierungsvorhaben stehen dabei im Fokus. Diese Projekte zu bewirken, stellt eine kontinuierliche Herausforderung für die Museumsarbeit dar und wäre ohne finanzielle Zuwendungen und der stetigen Unterstützung vieler ortsansässiger Privatpersonen und Unternehmen nicht denkbar.

Die rund 600 Mitglieder des Museumsvereins Düren halten somit ein schon lange bestehendes gesellschaftliches Engagement lebendig und profitieren zudem vom anspruchsvollen Ausstellungsprogramm beider Häuser sowie dem regen, gemeinschaftlichen Austausch zu kulturellen wie künstlerischen Themen im Rahmen von Führungen und Vorträgen. Ergänzend werden Tagesfahrten und mehrtägige Reisen zu näheren und ferneren Kunstorten und Ausstellungsereignissen angeboten.

Mit unterschiedlichen Formen der Mitgliedschaft wird sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen die Möglichkeit geboten, sich für das Leopold-Hoesch-Museum und das Papiermuseum Düren zu engagieren. Ob als Einzelperson oder gemeinsam als Paar oder Familie kann man sich für die Museen in Düren stark machen. Durch einen vergünstigten Jahresbeitrag können Studierende und Auszubildende ebenfalls von

● USt-ID DE190139828
St-Nr 207/5757/0033

Spenden
Museumsverein
Düren

DE92 3955 0110 0000 1078 70
BIC SDUEDE33XXX
Sparkasse Düren

Spenden
Papiermuseum
Düren

DE27 3955 0110 1200 7112 14
BIC SDUEDE33XXX
Sparkasse Düren

dem abwechslungsreichen Programm des Museumsvereins profitieren. Mit einer Firmenmitgliedschaft können Unternehmen und deren Mitarbeiter•innen die Museen kennenlernen, erhalten auf Wunsch Poster und Plakate zu den aktuellen Ausstellungen und werden als Mitglieder genannt.

1980 wurden die Hänge-Linsen von Adolf Luther dem Museumsverein Düren von der Dürener Industrie als Jubiläumsgeschenk zum 75. Jahrestag überreicht. Diese Geste zeugt von der langjährigen Verbundenheit den Dürener Museen gegenüber sowie dem Bewusstsein darüber, wie wichtig das bürgerschaftliche Engagement für das kulturelle Leben in der Stadt Düren ist. Insofern könnten die Jahresgaben an keinem besseren Ort präsentiert werden als unter dieser raumgreifenden Installation, die den Raum durch das reflektieren Licht in immer neue Szenarien versetzt.

Jahresgaben 2023
Museumsverein Düren
25.11.2023 – 14.1.2024
Lichthof, Leopold-Hoesch-Museum

Christian Aberle, Anita Bauer, Angela Fette, Axel Heibel, Irmel Kamp,
 Anne Neukamp, Ursula Schregel, Thomas Woll

In diesem Jahr gibt der Museumsverein zwei selbstproduzierte Editionen für das Leopold-Hoesch-Museum und das Papiermuseum Düren heraus. Die Fotografin Irmel Kamp war zu Beginn des Jahres mit ihrer Einzelausstellung „Architekturbilder“ im Leopold-Hoesch-Museum zu sehen und stellt dem Museumsverein ein Motiv aus Ihrer Brüssel-Serie zur Verfügung. Mit einem hochwertigen Pigmentdruck auf Hahnemühle-Papier ist in diesem Jahr in Kooperation mit der Galerie Thomas Fischer eine Edition des 1997 fotografierten Gebäudes der Brasserie Wielemans Ceuppens, das heute das WIELS – Zentrum für zeitgenössische Kunst in Brüssel beherbergt, entstanden. Die Fotografin Irmel Kamp widmet sich mit ihrem Werk der europäischen Architekturmoderne. Dabei geht sie grundsätzlich seriell vor, verwendet ausschließlich Schwarzweißfotografie und wählt stets eine Position, die als öffentlicher Standort den Umraum miteinbezieht, zugleich aber die Prägnanz der architektonischen Form markant zum Ausdruck bringt. Eine Werkgruppe mit Wohn-, Büro- und Gewerbebauten der 1930er Jahre aus Brüssel zeigt die dort typische, sehr spezielle Kombination gestalterischer Prinzipien und formaler Elemente des Neuen Bauens mit denen des Art Deco.

Parallel zu den Jahresgaben im Leopold-Hoesch-Museum präsentiert das Papiermuseum Düren japanische Papierschnitten, sogenannte *katagami*, aus seiner Sammlung. *katagami* dienten vor allem in der japanischen Edo- (1644–1868) und Meiji-Zeit (1868–1912) der manuellen Färbung von Gewändern und anderen Textilien. Gemeinsam mit der Künstlerin Anita Bauer, die ein Ausstellungsexponat mit dem titelgebenden Motiv der „Springenden Hirsche“ beigesteuert hat, ist eine besondere Seidenschal-Edition entstanden. Es werden fünf Unikate auf hochwertiger Seide angeboten, die mit dem natürlichen Indigo aus Pflanzen gefärbt wurden. Die Ausstellung „Springende Hirsche. *katagami* – Japanische Papierschnitten zur Textilfärbung“ ist bis zum 19. Mai 2024 im Papiermuseum Düren zu sehen.

Die Malerin Anne Neukamp beteiligt sich mit sechs kleinformatigen Gouachen, deren Bildmotive zum Teil in den derzeit im LHM ausgestellten großformatigen Malereien wiederzuentdecken sind, am diesjährigen Jahresgaben-Programm. Oft sind es serielle Elemente, die die Werke von Anne Neukamp charakterisieren. Sie scheinen aus simplen Analogien des digitalen wie des analogen Alltags zu bestehen: Bildzeichen, Sprachkürzel, Formstücke. Neben Malerei auf Leinwand sind in der Ausstellung „Impossible Object“ bis zum 14. Januar 2024 Papierarbeiten zu sehen, die als große Formate einen neuen Aspekt im Schaffen der Künstlerin darstellen. Einige der Werke sind speziell für die Ausstellung in Düren entstanden und für die Räumlichkeiten im Leopold-Hoesch-Museum konzipiert.

Die für den Museumsverein Düren produzierte Editionsbox des Kölner Künstlers Christian Aberle bezieht sich direkt auf die Arbeiten von Anne Neukamp. Der Künstler und Musiker hat mit seinem DJ-Set die Räumlichkeiten des Leopold-Hoesch-Museums bei der diesjährigen Langen Nacht in einen besonderen Klangkörper verwandelt. Er folgte damit einer Einladung des Leopold-Hoesch-Museums, die von Anne Neukamp angeregt wurde. Die beiden Künstler•innen haben bereits in der Vergangenheit zusammengearbeitet: Auf dem Cover seiner LP „Spare Punctuation“ reagierte Anne Neukamp visuell auf Aberles Musik. Im Gegenzug und mit großer Freude antwortete der Musiker mit Tonkunst auf ihre Bilderzählungen, die unterschiedlichen Vereinbarungen drüber entstammen, wie Wirklichkeit darzustellen ist. Zum Erwerb steht eine besondere Box, bestehend aus zwei „Spare Punctuation“ LPs sowie einem USB-Stick mit den sechs Tracks der Platte und den dazu produzierten Videos. Mit dieser Platte beschenkt man sich nicht nur selbst, sondern kann auch eine/n Freund•in beschenken. So titelt der Stempel auf der Box

„Der Name der Person, der Sie die zweite Schallplatte schenken, ist der Titel Ihrer Edition.
Bitte lassen Sie sie im Namensfeld unterschreiben.“

Axel Heibel war mit einem Buchobjekt in der Ausstellung „Books? Buchobjekte aus der Sammlung“ 11.3. bis 5.11.2023 im Papiermuseums zu sehen. Der Objektkünstler realisiert seit 1976 Buchobjekte, die die Grenzen der gewohnten Buchform ausloten und in Frage stellen und unter anderen auf der Documenta 6 in Kassel vorgestellt wurden. Durch das Verändern oder Behindern der Lesbarkeit werden unterschiedliche Möglichkeiten des Schauens und der Aneignung des Buchobjektes eröffnet. Dem Museumsverein stellt er eine Edition aus dem Jahr 1992/93 sowie ein Unikat aus dem Jahr 2004 zu Verfügung. 1985 schrieb der Künstler selbst über seine Buchobjekte:

„Diese vielen Teile – die Blätter eines Buchwerkes – stellen ein unmittelbares Volumen dar. Durch Schneiden und Falten der Blätter gebe ich ihnen eine Objekthaftigkeit, die das Plastische des Buchobjekts unterstützt und erweitert. Bei der Arbeit an diesen Objekten lege ich Wert auf die äußere und innere Beschaffenheit des Buches, das aus mehreren miteinander verbundenen Blättern besteht und zur Buchform zu schließen und zu dieser zurückzuführen ist. Der das Buchobjekt ausmachende Raum entsteht durch Vereinzeln der aufgeschlagenen Seiten. Diese stehen nie isoliert und gehen immer eine Symbiose mit den anderen ein, da sie miteinander verbunden sind. Das Volumen des Buchwerkes ist durch die Seitenzahl festgelegt.“

Des Weiteren bietet die in Düren geborene und international ausstellende Künstlerin Ursula Schregel, die der Museumsverein Düren im August 2023 im Rahmen der neuen Programmreihe „Atelierbesuche“ in ihrem KUNSTHAUS NIEDERZIER besucht hat, zwei fineartprints auf Hahnemühle Papier an. Die signierten Prints stammen aus der 4-teiligen auf je 10 Blatt limitierten Serie „Alegria“, die 2019 entstanden ist. Ursula Schregel malt vorwiegend in Acryl, arbeitet mit Übermalungen und Auf- und Abtragungen kräftiger Farbsetzungen. Zeitlebens in künstlerischen Berufen tätig, fand die promovierte Theaterwissenschaftlerin und Kunstgeschichtlerin 2015 zur Malerei und wurde von einem Meisterschüler Gerhard Richters ausgebildet.

In diesem Jahr sind mit Angela Fette und Thomas Woll auch wieder Arbeiten der Residenzstipendiaten der F. Victor Rolf-Stiftung vertreten. Seit 2019 ermöglicht die Stiftung mit ihrem sommerlichen Residenzstipendium „Von hier aus“ Kunstschaffenden an der Burg Gladbach Neues zu entwickeln, Begonnenes fortzuführen oder Projekte abzuschließen. Die großzügigen Förderungen der Stiftung ermöglichen dem Museumsverein beispielsweise die Förderung vieler Projekte der Städtischen Museen u.a. das langjährige Vermittlungsprojekt „Inside Out“, das mit Dürener Schüler•innen im LHM stattfindet oder die audiovisuelle Installation „Von Mund zu Ohr von Blau zu Gold“ von Nathalie Brum, Sebastian Wulff und Raphael Zöschinger an der Fassade des LHM zur Langen Nacht der Museen 2022, die gemeinsam mit Schüler•innen der Realschule Brezelnweg erarbeitet wurde.

Die Arbeiten von Angela Fette umfassen eine große Bandbreite, von konzeptueller Malerei bis hin zu Kartonskulpturen, performative Arbeiten in den Bereichen Kostüm, Poesie, Musik und Sound sowie Gedichten, die in ihren künstlerischen Kosmos zusammenfließen. Dem Museumsverein stellt sie zwei Aquarellarbeiten zur Verfügung. Wohingegen das jüngere Aquarell eine Skizze zu einem größeren Gemälde ist, so schafft sie in der älteren Arbeit eine metaphysische Landschaft, die formal in surrealen Bildwelten zu verorten ist. Thomas Woll arbeitet vor allem raumbezogen und schafft dabei raumgreifende Interventionen und Modelle, die architektonische Volumen erproben und Raumgefüge ausloten. Häufig kommen Materialien wie Beton, Holz und unterschiedliche Metalle zur Anwendung. Neben Installationen entstehen auch, meist temporäre entwickelte Arbeiten, für den öffentlichen Raum. Seit 2019 schafft er Keramiken, die auf und mit Beton (Architektur) und Aluminium (Technologie/Display) im Verhältnis zueinander gezeigt werden. Die Struktur der Oberfläche ist inspiriert von Erdschichten, tektonischen Verschiebungen und Verwerfungen, die übersetzt in gesellschaftliche Beeinflussung durch Technologie, auch grundsätzliche Fragstellungen zu Raum und Zeitgefügen verhandelt. In der diesjährigen Ausstellung können drei dieser Keramiken aus dem Jahr 2022 erworben werden.

Der Erlös der Jahresgaben fließt in die Realisierung kommender Ausstellungsprojekte und die Vereinstätigkeit und trägt somit zur Sicherung guter Museumsarbeit bei. Unser herzlicher Dank gilt daher den Künstlerinnen und Künstlern. Durch ihren Beitrag werden Vielfalt und Qualität der Ausstellungen in den Museen bewahrt und gefördert. Die Jahresgaben sind zunächst für Mitglieder des Museumsvereins Düren reserviert. Bestellungen von Nichtmitgliedern können nur bei gleichzeitiger Beitrittserklärung berücksichtigt werden. Sie sind noch kein Mitglied? Der Museumsverein Düren freut sich über Ihren Beitritt!

Bestellungen von Jahresgaben oder Rückfragen zur Mitgliedschaft beantwortet Ihnen Sabine Halver während der Geschäftszeiten gerne telefonisch oder unter der angegebenen E-Mail-Adresse. Zudem sind weitere Informationen zu den Jahresgaben auf der Website des Museumsvereins Düren zu finden unter www.museumsvereindueren.de

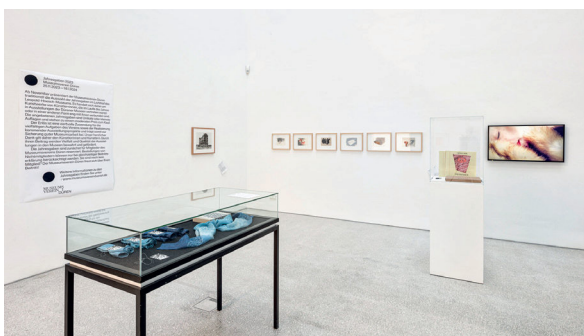
Museumsverein Düren e.V.
Hoeschplatz 1
52349 Düren

Sabine Halver, Vorstandsassistentin
Telefon: 02421 252558
Fax: 02421 251802560
E-Mail: s.halver@museumsvereindueren.de
Bürozeiten: Di., Mi. und Fr. 10 – 15 Uhr



Christian Aberle, Sabine Halver, Walter Bruno Brix, Kurator der Ausstellung „Springende Hirsche. katagami – Japanische Papiersablonen zur Textilfärbung“ bis 19.5.2024 im Papiermuseum Düren, Anja Dorn, Direktorin der Städtischen Museen Düren, Ruth Tempelaars, Schatzmeister Museumsverein Düren, Ursula Schregel, Matthias Simon, Vorstand Museumsverein Düren (v.l.n.r.) bei der Eröffnung Jahresgaben 2023 am 24.11.2023, zu sehen bis zum 14.1.2024 im Leopold-Hoesch-Museum,

Foto: Peter Hinschläger



Blick in die Ausstellung „Jahresgaben 2023“ im Leopold-Hoesch-Museum mit Arbeiten von Anita Bauer, Irmel Kamp, Anne Neukamp und Christian Aberle, Leopold-Hoesch-Museum Düren,

Foto: Peter Hinschläger

Pressebilder

Das abgebildete Fotomaterial ist zur aktuellen Berichterstattung, d.h. bis zu sechs Wochen nach Ausstellungsende, honorarfrei und zur redaktionellen Nutzung unter Verwendung des angegebenen Copyrights freigegeben. Für das Bildmaterial kontaktieren Sie bitte Sabine Halver, Vorstandsassistentin Museumsverein Düren, e.V., unter s.halver@museumsvereindueren.de oder 02421 25 25 58.



Irmel Kamp
 Wiels, Brüssel, 1997
 2023
 Archival Pigment Print
 30×40 cm
 Auflage: 20 + 5AP

© Irmel Kamp, Galerie Thomas Fischer, Berlin



Anne Neukamp
 Ohne Titel
 2022
 Gouache auf Papier
 14,8×21 cm
 Unikat

© Anne Neukamp



Christian Aberle
 Spare Punctuation Box, 2023
 2 LPs, USB-Stick mit 6 Videos und 6 mp3-Dateien
 LP Hülle gestempelt, 32×32 cm
 Auflage: 8 Exemplare

© Christian Aberle